

# 7.161 Euro sollen Mensch und Tier im Nordpolarmeer helfen



Lehrer Andreas Ruhnow-Thieße mit den Organisatorinnen Emily Biermann, Betty Hein und Marie Engel und Dr. Sybille Klenzendorf vom WWF. Foto: Krämer

**Neustadt** (cck). Im Oktober organisierten die Gymnasiastinnen Marie Engel, Betty Hein und Emily Biermann einen Sponsorenlauf mit dem Ziel, die Einnahmen für den Erhalt des Lebensraums der Eisbären zu verwenden. Sie trommelten Schüler aus den Jahrgängen fünf bis sieben zusammen, sodass schließlich 251 Schüler auf dem TSV-Sportplatz ihre Runden für den guten Zweck drehten. Stolze 7.161,15 Euro kamen dadurch zusammen, die symbolische Scheckübergabe mit Dr. Sybille Klenzendorf, Leiterin Artenschutzwissenschaft von der Umweltorganisation WWF, folgte diesen Donnerstag.

„Wir hätten gar nicht mit so einem hohen Betrag gerechnet“, freut sich Marie. Die Zwölfklässlerinnen hatten das Projekt im Rahmen des Seminarfachs Nachhaltigkeit durchgeführt. Ihre Idee

war, dass sich die Mitschüler aktiv beteiligen, deshalb sollten sie ihre Sponsoren auch selbst suchen.

Klenzendorf hatte auch schon eine Idee, wie der Betrag in der Arbeit des WWF einfließen kann: Auf einer russischen Insel im Nordpolarmeer geraten Mensch und Eisbär immer häufiger aneinander. Auf der Suche nach Nahrung nähern sich die Tiere immer häufiger menschlichen Siedlungen. Mittlerweile hätten Eltern Angst, ihre Kinder in die Schule gehen zu lassen, schilderte die Expertin. Verschiedene Maßnahmen sollen Mensch und Tier schützen: Die Kinder sollen künftig mit einem Schlitten zur Schule begleitet werden, elektrische Zäune sollen die Eisbären von alternativen Nahrungsquellen, wie Müllhalden, fernhalten. Darüber hinaus sollen neue Schutzgebiete für die Tiere ausgewiesen werden. Alle

sechs Monate soll es einen Bericht geben, der die Schüler über den aktuellen Stand informiert.

Aufgrund der positiven Resonanz will Andreas Ruhnow-Thieße - er leitet das Seminarfach - das Projekt auch in den folgenden Jahrgängen, etwa alle zwei Jahre, fortführen, um so über die Schule hinaus auf das Thema Nachhaltigkeit aufmerksam zu machen. Im Gespräch mit der NZ erzählte er, dass sich die Schüler auch zu Hause mit Thema auseinandersetzen und mit ihren Eltern und Großeltern darüber sprechen. „Multiplikatoren sind das, was wir brauchen“, ergänzte Klenzendorf.

Deshalb hielt sie in der folgenden Schulstunde noch einen Vortrag über die Arbeit des WWF und gab Tipps, wie jeder selbst einen kleinen Beitrag zum Klima- und Naturschutz leisten kann.